

Begruß-Preis

In der Hauptredaktion über den im Giebel und den Vororten errichteten Aufgabenstellungen abgeholzt: vierzehnziglich. A 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Jahr A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzehnziglich. A 6. Wenn abweichen ferret mit entzweigemachtem Postauftrag bei den Postanstalten in den Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Finnland, Schweden und Norwegen, Niedersachsen, des Danmark, der Nordischen Dörfern, Spanien. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Abzug durch die Kosten dieses Staates möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johann-Magazin 8.

Filialen:

Wittenbach vom. D. Clemens' Sohn, Universitätsstraße 3 (Paulinum), Louis Lösch, Kästnerstr. 14, seit. und Konstablerstr. 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 646.

Donnerstag den 19. December 1901.

Der Krieg in Südafrika.

Kruizinger.

der schwerverwundete und gefangene Generalcommandant, ist in der Kapoalonne geboren, aber Bürger von Transvaal, ein gebildeter Farmer, jetzt etwa 35 Jahre alt. Seine Leute sollen ihn sehr gern gehabt haben. Vor einigen Monaten berichtete ein Londoner Blatt, daß Kruizinger einen höheren Schulmeister war, dem Durkberg gefangen genommen und dann wieder freigelassen habe. Der Colonial soll darüber dann u. a. folgendes:

Kruizinger rieb dem Gefangenen, das Land zu verlassen und nach Australien zu gehen, da der Krieg fortwähren werde, bis den Capo-Revellen ein Mann sie besiegt sein werde. Der Gefangene rieb seinem alten Freunde seinerseits nachzugeben, worauf Kruizinger entgegnete: „Alein, ich werde der Regie sein, Sieh mal den De Wiel! Der ist ungebildet!“ Und doch spricht die ganze Welt von ihm. Er könnte den Marschallstab morgen in jeder Kneipe Europas bekommen und für eine Vorlesungsstätte in Amerika 1000 Pfund pro Woche tragen. Wenn alle die Blätter ins Auge geworfen haben, werde ich es auch Ihnen, aber eher nicht. Mich fangen! Ach! Ihr werdet mich nie fangen. Gerade jetzt sind zwei Detachements hinter mir, und in jeder Stunde weiß ich genau, wo Sie sind. Wenn Sie plötzlich in die Nähe kommen, wie ich die 200 Mann hier in meine Truppen von 20, 25 oder 30 auf Ein Mann in jedem Trupp weiß, wohin wir marschieren, ob aber nur einer. Wenn er gefangen wird, kann man ihn verloren. Die anderen wissen nichts. Ich gebe eine Stelle, 50, 100 oder 200 Meilen von hier, an und sage Ihnen, daß Sie an einem bestimmten Tage dort zu sein haben, und — wir sind bei da. Die Engländer haben in dieser Kolonie jetzt 25 000 Mann, aber Sie können sich nicht mehr als 30 Meilen südlich fortbewegen. Wenn Sie sich nicht weisen, umzuschauen wie Sie wie fliegen. Geschüle sagst Du? Bah! Ich brauche keine Geschüle. Ich habe eins oder zwei „Geschüle“, wo ich sie holen kann, aber Sie sind zu schwerfällig und sind nur im Wege. Ich brauche 500 Rebellen, die den Kopf auf den Schlinge haben, dann kleine, zierliche liegende englische Farmer, die glauben, der Schöpfer sollte den Triumph der Boeren habe. Unter solchen Bedingungen werde ich dies Spiel weiterführen können, bis ich an Altersschwäche sterbe, oder bis die Engländer diese Stadt besiegen, unsere Farmer deportieren und eine halbe Million Truppen allein in diese Kolonie bringen. Brand und Herzog machen es ebenso, aber der junge Bond ist bei unseren Freunden nicht beliebt. Er behandelt die Farmer so schlecht, daß Sie ihm nicht anschließen, und eines Tages wird man ihn verrücken.“

Vielleicht hat auch bei der Gefangennahme Kruizinger's ein Versteck eine Rolle gespielt.

* London, 18. December. Die Regierung beabsichtigt, mit Rücksicht auf die Entwicklung der Lage in Südafrika mehr als 1000 Mann der Gardebrigade Mittl. Januar zu schicken zu schicken, um das Blokhaussystem auszubauen und es vorhängender zu gestalten.

* London, 18. December. „Daily Telegraph“ berichtet aus Johannesburg unter dem 16. December: Es ist eine bemerkenswerte Verstärkung im Laufe des letzten Monats begüllt der Verhältnisse in Johannesburg eingetreten. Die Geschäfte sind gründlich und mit Werten gefüllt. Auf den Straßen bewegen sich gut gekleidete Frauen und Kinder. Das Geschäft und der Verkehr beleben sich täglich mehr.

Feuilleton.

Gräfin Leszek.

Roman von Heinrich Zee.

Rechtsanwalt verboten.

Gest regte sich nicht.

Dann dachte sie wieder an die vergangene Zeit. Sie dachte oft daran, aber Misto durfte es nicht wissen. Es hätte sehr verkehrt —

Mistos Liebe er sie so! Sie konnte es nicht verstehen. Misto war ehemals, reich und gut. Warum hatte er nicht eine andere gehabt — eine Frau, die viel besser zu ihm passte? Wie ebenso ehemals, so reich und so gut war, wie er. Dann hätte er nicht so einfach zu leben brauchen, wie jetzt. Niemand kam zu ihm — weil sie ihm böse waren, weil er eine solche Frau hatte.

Und Giss fuhr weiter.

Ob er sich nicht manchmal ihrer hämmte? Ob es ihm noch niemals leid gelassen hätte? Nein, es hat ihm nicht leid. Er war immer noch so verkehrt in sie, wie am ersten Tage. Er läßt ihr das Haar — die Füße. Einmal in der Nacht — das Mondlicht fiel ins Zimmer, und sie kannte als ob sie schlief, weil sie wußte, daß sie sich dann wieder entfernen würde — plötzlich sah sie nur — So sehr liebte er sie.

Camilia schaute auf ihn. Camilla hörte ihn jetzt. Weil Misto keinen Respekt vor ihr, Camilla, hatte. Weil Misto oft über sie ungebüllt war, zum Beispiel darüber, wie Camilla mit der Dienerschaft verkehrt — Camilla war streng und herrisch, auch gegen die ganz alten Dienste, die schon Misto's Vater und Großvater gehabt hatten, während Misto gegen alle Menschen gut und freundlich war. Nach mit vielen anderen war Camilla unzufrieden, auch mit dem einfamen Leben, das sie hier führt. Camilla nannte es langweilig, und sie hatte sich alles ganz anders vorgestellt, und das war es auch, worüber sie, wenn sie allein bei ihm war, schon seit Wochen unaufhörlich sprach. Misto hatte das erkannt und das erzählt ihr gegen Camilla noch mehr. Ja, Camilla war schlecht, immer hatte sie auf irgend etwas zu schelten. Wie sie jetzt auf Misto schaute, so hatte sie früher auf andere geschaut — auch auf Leonard.

Leonard!

Wo möchte er jetzt sein?

* Lourenco Marques, 18. December. (Reuter's Bureau) Heute wurde hier von dem Vertreter des britischen Oberkommissars und dem portugiesischen Generalgouverneur von Mosambique ein Abkommen unterzeichnet, das die Wiedereröffnung der Delagoabahnlinie für den allgemeinen Verkehr zu Säben bestimmt, die vor dem Krieg in Säben standen, und die Einfuhr von Einwohnern aus portugiesischen Gebiete zwecks Minenarbeit gestattet. Das Abkommen steht sofort in Kraft.

* Birmingham, 19. December. (Telegramm) Das britischnationale Parlamentsmitglied Lloyd George versuchte gestern in einer lokalen Versammlung zu sprechen. Die ihm feindlich gesinnten Zuhörer lachten das Publikum zu fürchterlich, worauf Kruizinger entgegnete: „Alein, ich werde der Regie sein, Sieh mal den De Wiel! Der ist ungebildet!“ Und doch spricht die ganze Welt von ihm. Er könnte den Marschallstab morgen in jeder Kneipe Europas bekommen und für eine Vorlesungsstätte in Amerika 1000 Pfund pro Woche tragen. Wenn alle die Blätter ins Auge geworfen haben, werde ich es auch Ihnen, aber eher nicht. Mich fangen! Ach! Ihr werdet mich nie fangen. Gerade jetzt sind zwei Detachements hinter mir, und in jeder Stunde weiß ich genau, wo Sie sind. Wenn Sie plötzlich in die Nähe kommen, wie ich die 200 Mann hier in meine Truppen von 20, 25 oder 30 auf Ein Mann in jedem Trupp weiß, wohin wir marschieren, ob aber nur einer. Wenn er gefangen wird, kann man ihn verloren. Die anderen wissen nichts. Ich gebe eine Stelle, 50, 100 oder 200 Meilen von hier, an und sage Ihnen, daß Sie an einem bestimmten Tage dort zu sein haben, und — wir sind bei da. Die Engländer haben in dieser Kolonie jetzt 25 000 Mann, aber Sie können sich nicht mehr als 30 Meilen südlich fortbewegen. Wenn Sie sich nicht weisen, umzuschauen wie Sie wie fliegen. Geschüle sagst Du? Bah! Ich brauche keine Geschüle. Ich habe eins oder zwei „Geschüle“, wo ich sie holen kann, aber Sie sind zu schwerfällig und sind nur im Wege. Ich brauche 500 Rebellen, die den Kopf auf den Schlinge haben, dann kleine, zierliche liegende englische Farmer, die glauben, der Schöpfer sollte den Triumph der Boeren habe. Unter solchen Bedingungen werde ich dies Spiel weiterführen können, bis ich an Altersschwäche sterbe, oder bis die Engländer diese Stadt besiegen, unsere Farmer deportieren und eine halbe Million Truppen allein in diese Kolonie bringen. Brand und Herzog machen es ebenso, aber der junge Bond ist bei unseren Freunden nicht beliebt. Er behandelt die Farmer so schlecht, daß Sie ihm nicht anschließen, und eines Tages wird man ihn verrücken.“

Vielleicht hat auch bei der Gefangennahme Kruizinger's ein Versteck eine Rolle gespielt.

* Leipzig, 19. December. (Reuter's Bureau) Heute gestern an dieser Stelle nach der „Röhr. Ztg.“ mitgedacht und von dieser unter der Überschrift „Aus der Kolonie West“ veröffentlichte „Nachricht“ eines thüringischen Privatlers äußerte, daß sie dort mit übersehen können, die thüringische Presse noch nicht. Wohl aber sie mit Herrn Professor Spahn das Gericht wegen einer „Selbstanzige“, die er auf Veranlassung des rheinischen Blätters nach Verfassung gestellt hat und in der er sich über die Selbstanzige aufsetzt, die ihn bei der Abschaffung seines Buches zu einer Strafe verurteilte. Diese Presse ist aus der unteren Seite, wann er diese Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit willkürliche Rüttigung“ auf die Seite zu schieben, mit welchem Johannes Janßen die Reformation den Verfall der Nation habe entscheiden lassen. Max kann über Janßen's Methode sehr verschärft Meinung sein — Sie ist in der „Röhr. Ztg.“ schon zu einer Selbstanzige eines thüringischen Gerichts bepunkt, um ganz nebenbei das „methodisch so unerklärlich weit

nich für die Verleihung jenes Auszeichnung. In den Colbus nachliegenden Kreisen glaubt man übrigens, daß er seine politische Rolle keineswegs für ausgeschöpft hält. Bei den Reichstagssitzungen im Jahre 1898 unterlegte er seinem Gegner, dem gemäßigten Fabrizius de Schmidl. Ein von Goldkuß eingerichteter Wahlprotest blieb erfolglos. Man darf wohl annehmen, daß er bei den nächsten Wahlen keine Gauditorar wieder aufstellen wird. Auf Erfolg wird er nur rechnen können, wenn die Temporevolution, daß die leistungsfähige Geschäftsführer zu Goldkuß halte, aufzurückt ist. Zunächst haben verschiedene Kreislose Wähler ihm ihre Sympathien bewiesen unter gleichzeitiger Befreiung der von Bischof Berger veranlaßten Abstimmung. Doch dieser, wenn er sich auf den deutschen Standpunkt stellt und die alte französische Tradition angelt, mag auf hartnäckigen Widerstand stoßen wird, was zu erwarten.

Spanien.

* Madrid, 18. Dezember. Die Kammer verhandelte über die Abdankung eines Professors, der in einem Vorbringe, den er im Rahmen gehalten, die Regierung angegriffen hatte. Die republikanischen Deputierten wendeten sich in bestiger Weise unter grohem Lärm und Wildspruch gegen die Konventionen.

Rußland.

Boyott deutscher Namen.

A. Moskau, 17. Dezember. Eine Reihe russischer Kaufleute in Moskau und anderen großen Städten Russlands beschlossen wegen des Unheils Utrechts ihre Handelsbeziehungen zu deutschen Unternehmen abzubrechen.

Asien.

II. Wie Londoner Blätter aus Tientsin zu melden wissen, ist am 14. Dezember Ching-wan-ka, ein in der chinesischen Hauptstadt Peking und dem Hof von Pekking gelegener Platz, dem austoritären Handelsbericht zugängig gemacht worden. Ching-wan-ka gehört zu denjenigen Ortschaften, deren Überstruktur zur Aufrechterhaltung der römäntigen Verbindungen, sowie zur Sicherung der im Landesinneren befindlichen Bevölkerungsgruppen von den verbündeten Mächten gefordert und bis zum Abschluß der Gesandtschaftsverhandlungen aufrecht erhalten worden war.

Der chinesische Hof; deutsche Bedienstete.

* Peking, 18. Dezember. Der chinesische Hof segnete seine Reise nach Peking fort; er sollte gestern Abend, von Kaisersburg aus gerechnet, 130 Li zurückgelegt.

* Peking, 18. Dezember. (Reuter's Bureau.) Die bisherige Besetzung und die anderen hier befindlichen Angehörigen des deutschen Reiches versammelten sich am 18. Dezember auf dem innenliegenden Platz nahe bei dem Gesandtschaftsgebäude deutschen Friedhofs. Es wurden Gedächtnisschichten für die Erinnerung an die dort beobachteten, während der Belagerung gefallenen und vorübergehend in der deutschen Gesellschaft befindlichen getreuen Deutschen und zugleich für diejenigen deutschen Soldaten abgehalten, die in Gefechten während Pekings gefallen, und deren Leichen nachher übergeben worden sind. Der deutsche Gesandte Herrmann v. Schwarzenstein und Major Graf Montgelas hielten Ansprachen.

Frankreich und Siam.

* London, 19. Dezember. (Telegramm.) Die "Times" berichtet aus Bangkok: Hier sind wieder die Vorlesungen zur Erledigung der zwischen Frankreich und Siam schwedenden Fragen eröffnet worden.

Amerika.

Berührung von Streit.

* New York, 18. Dezember. Auf Einladung der "Globe Federation" trat hier heute eine Convention von Vertretern der Kapitalisten- und Arbeiterkreise, sowie des Publikums zusammen und legte ein aus je großem Vertreten der organisierten Arbeiterschaft, der großen, zahlreichen Arbeiter der städtigen Kapitalisteneinrichtungen und der unabhängigen Bürgerlichkeit bestehendes Komitee ein, das die Frage eines harmonischen Zusammenwirkens von Kapital und Arbeit, sowie der Verhinderung von Ausflüssen erwähnen soll. Dem Komitee gehören u. a. an: Compton, und andere Arbeitgeber, Ward Hanna, Schwab, John Rockfeller, Cleveland, Bischof Potter und Bischof Joseph Ireland.

* New York, 18. Dezember. Das zur Herstellung eines Einvernehmens zwischen Kapital und Arbeit gegründete Komitee hat einen Antrag zum Vorliegenden und Comptons zum ersten Heilfestfeiernden Vorliegenden. Das Comitee, das "Industrie-Wohlbefinden des nationalen Bürgerbundes" heißt, beweist gleichermassen die Verhinderung von Ausflüssen, wie von Ausflüssen.

* San José (Costarica), 18. Dezember. Die Wahlen in Costa Rica sind vorüber; sie haben den Sieg der Regierungspartei ergeben. Fernandes wurde Präsidenten. Es kam jedoch zu erheblichen Wahlkämpfen, die inneren von der Polizei unterdrückt wurden.

hend und von dem Taubenvolt umschwirrt. Die bresischen Thiere wußte er später verloren. Pünktlich an jedem Freitag durfte er von dem Hausherrn, der gleichfalls ein sanderbarer Herr war, und den er noch sehr genau kennen lernen sollte, seine Sage ausgeworfen, die er sofort, um seine Gräfin zu beruhigen, auf sein Coato nach Paris an den Credit Monnaie schickte. Den Abend verbrachte er zumeist, wie die Magazins, wieder mit der Frau Gräfin. Dann spielte er, die Gräfin und Monsieur Sleef, der Haushofmeister, zusammen Viele, wobei einer von ihnen Drei zu pausieren hatte. Monsieur Sleef war in seiner Jugend — er war nun auch schon in den fünfzigern — in Paris gewesen und sprach seitdem seinen Roman, obwohl er politisch war, ganz französisch aus, wie der heilige Compton Chopin. Obwohl auch Leonard somit ein halber Bandenknecht von ihm war, so trug doch Monsieur Sleef gegen ihn vom ersten Tage an eine eisblaue Mütze zur Schau. Leonard brachte Monsieur Sleef dagegen kaum, denn Monsieur Sleef gehörte nicht zu seinem Geschlecht. Monsieur Sleef trug einen Stadt, leichte Weste, Anzüglich und schwere Badehandschuhe — so wünschte es die Gräfin — und war also nur ein dienstbarer Geist. Wenn Leonard mit dem Abend nach dem Thee in dem Zimmer der Gräfin Viele zu spielen batte, so gründete das eben zu den Pflichten seines Engagements. Leonard fragte sich manchmal, wie lange dieses Engagement wohl dauern würde, aber noch niemals hatte die Gräfin eine darüberausdrückliche Aussicht gegen ihn gemacht. Im Gegentheil, ihrem Wunsche füllte es nur zu entsprechen, wenn er überhaupt nie wieder fortging. Leidergen war seit der letzten Zeit eine Veränderung mit ihr vorgegangen — oder er hatte bisher nur sein Auge für gewisse Dinge gehabt. Kurz und gut, die Gräfin schien in ihm berichtet zu haben. Wenn er sie in ihren Schlafchen sich geschrückt — die Art und Weise, wie sie sich dabei in seinem Bett lehnte! Seit einigen Tagen kam Mittags zum Thee jedes Mal Champagner auf den Tisch — bloß weil er neulich einmal heißblütig bewegt hatte, er trank Champagner sehr gern, und Abends beim Viele verlor die Gräfin jedes Spiel gegen ihn, auch wenn sie die höchsten Karten in der Hand hatte. Dazu der milde, fast mütteliche, wenn auch immer noch genügend würdevolle Ton, den sie jetzt gegen ihn ansetzte. Vor allem ihre bunnen Bilder. Auch die blonde Sleef. Sie waren immer fröhlicher, immer höherfüllter — ja junger und herausfordernder als seine Herrin waren. Gerade so, als wäre er eiterbüchig. Und sie lässer, wenn sie gewahrte, daß eine Dame sie liebt — und wenn es eine ältere Dame ist, dann genügt

Militär und Marine.

* Berlin, 19. Dezember. (Telegramm.) Ergebnis der "Militär-Wochenblätter": Generalleutnant v. Alten, Kommandeur des 2. Division, ist in Genehmigung seiner Abteilungskommission der 14. Infanterie-Brigade, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 2. Division und Generalmajor von der Armee, zum Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade ernannt worden.

* Generalleutnant v. Löffel, der Kommandeur des ehemaligen Ostasiatischen Expeditionskorps, soll beaufsichtigen, in den Ruhestand zu treten.

* In der Remontierung der Cavallerie-Regimenter ist infolge einer Verzerrung einzuführen beschlossen, als die seit 1847 bestehende Pflicht des Wuges von vier Reitern von der jedem Regiment zugehörigen elsterähnlichen Zahl aufzugeben soll.

* Berlin, 18. Dezember. S. M. S. "Hela" ist am 18. Dezember, S. M. S. "Kurfürst Friedrich Wilhelm" und "Meissenburg" sind am 17. Dezember, von Kiel kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. Kaiser Wilhelm II." ist am 17. Dezember nach dem Langenland aufgefahren. S. M. S. "Victoria Louise" am 17. Dezember durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft.

Prof. Dr. Spahn.

* Professor Spahn veröffentlichte heute in der "Rödin. Zeitung" auf eine Aufrufserklärung verfehlte eine "Schlussausgabe" seines soeben erschienenen Buches "Deutschland im 17. Jahrhundert und der große Aufstand". Für die allgemeine Aufklärungswirkung Professor Spahns sind manche Sätze seiner "Schlussausgabe" charakteristisch und deshalb für weitere Kreise interessant; er schreibt u. a.: „Années politische und kritische Spaltung haben bis in die letzten Jahre eine rein nationale Betrachtungsweise der Geschichte der Neuzeit verhindert oder doch sehr erschwert. Aus den Lebenserscheinungen unserer Nation bis 1871 erschien sich das vollkommen; aber das Ideal ist das nicht und seit 1871 ist es auch nicht mehr mit dem praktischen Bedürfnis des Politik zu rechtfestigen. Heute sind wir wieder ein Volk, und Österreich ist unter treuerster Bundesgeschworener. Rümpt dieser Bundesgeschworener jedoch den Erbfeindkampf um die Bewahrung seiner Vergangenheit als einer deutschen Macht in Politik und Kultur, so haben wir Deutsche insgesamt um den uns gebliebenen Platz an der Seite des Weltmarktes zu ringen, das man uns von rechts wie links zu bestreiten droht. Da sollte es wohl eigentlich seiner Begründung bedürfen, wenn die deutsche Geschichtsschreibung mit den alten inneren Partizipierungen leicht und der Nation ohne Rücksicht auf Geschichts- oder territorialer Zugehörigkeit ins Gedächtnis zu rufen versucht, was unser Vater, gleichzeitig ob als Reichsbürgern oder Provinzianern, als Preußen oder Österreichern, in volkstümlichem Glasse erkannt und gelebt haben, wie und durch wen das politische und culturliche Erbe allmählich angelangt worden ist, das nicht nur zu erhalten, sondern mit dem wie in der Nach der gegenwärtigen Zeitumstände zu wahren verpflichtet sind. Vorzüglich in dieser Geltung ist seiner Zeit der Plan der ganzen "Weltgeschichte in Charakterbildern" ausgearbeitet worden; in ihr sollte demgemäß auch der Teil deutscher Geschichte von 1555 bis 1713 niedergeschrieben werden, der auf mich entfiel...“ Stellen wir den Verlauf der politischen Bewegungen in den Mittelpunkt der Fortschreibung, so müssen wir die Jahre 1231 bis 1617 als Zeitalter der Verfallskultur, die Jahre 1617 bis 1871 als Zeitalter der Wiedergeburt und Wiederauforganisation betrachten. Nur Schönbar ist dieser Verfallssatz schon vor 1871 einmal unterschritten worden durch das nur in seinem Streben, nicht im Ergebnis hinreichend große Jahrhundert von 1450 bis 1555 — das Jahrhundert Berthold's von Henneberg, Grafschaft, Dürer's und Luther's; denn je Einflusses und Höchstes die Nation im Ganzen wie ihre zahlreichen Staatsmänner Leiter und geistigen Führer im Einzelnen damals gewollt haben, desto deutlicher wird uns gleich klarer, wie unüberwindlich die Aufführung im Innern des nationalen Körpers bereit fortgeschritten war. Mit laudabener Schnelligkeit erfolgten nach 1855 der völkige Sieg des Ständethums im Norden und in den Territorien, der katholische religiöse Zwiespiels, der Zusammenbruch unseres glänzenden Wirtschaftslebens, die Erforschung unserer geistigen Produktion, die sittliche Eröffnung des ganzen Volkslebens, der Hexenwahn, das Vorbringen der dänischen, französischen und vorzüglich der polnischen Sprache über unsere Grenzen... Sollte es heutzutage nötig geworden sein, bald wieder darauf zurückzuschauen, daß z. B. die Reformation so unerträglich wie es zu verhindern gewollt war, die Reformation verfügt hat, diesen Verfall der Nation entschuldigt? Aber bestimmt wurde doch auch von ihm, da sie sich nicht mehr den Waffen in idealen Höhen bat enthalten können. So zeigt sie genau das Geschick, das alle Entwicklungslinien in dem Deutschland jener Jahrzehnte zeigen; sie findet laufend überzeugende, wunderbare Verkünder und einen in seinem Volksstümlichkeit und feinfühligen Glanz ein-

igen Führer, so findet in der ganzen Nation sofort 1617 einen lauten Widerhall, es werden in ihrem Grunde tiefliegende, uralt-deutschstädtische Ideen, die ursprünglich Wollen ist von hoher städtischer Reinheit — aber auch auf diesem Gebiete mangelt die Kraft zur Durchbildung, zum Wohlhaben, zur Organisation, zur dauernden Unstüdigung der ganzen Nation. In jedem ihrer Jüden mit der Gesammtentwicklung des deutschen Lebens damals verknüpft, nimmt die fridliche Bewegung wie an dem Aufschwung, so auch an den Schäben der Zeit von 1450 bis 1555 Theil, und Vieles in ihr, die eigentlich Wesen selbst, ist von den ansteckenden Krankheitszuständen, die den Organismus der ganzen Nation geprägt, betroffen worden.

Und es ist auch nachher nicht mehr zur Selbstständigen Willkür und vollkommenen Reife gelangt, sondern gegen Ende des 17. Jahrhunderts in einem Protektoratsumzug ausgegangen, dessen Wurzeln in Westeuropa lagen (V) und nie aus ihrer Wurzeln gelöst worden sind. Erst 1817, dem Jahre der Königswahl Ferdinand's II. in Böhmen, aber, wenn es geht, längst

Erkrankung beweist, daß er sich von der Sehnsucht verabschiedet, gerad in Konflikt mit den Anforderungen seines Standes. Diesen edlen Eigenart hat Herr Städel als Grundzug des Charakters hervor, ebenso die innere Ausbildung, als er hinter die Türe tritt, deren Opfer er selbst und die Sehnsucht geworden. Vor Allem aber stellt er das Gefühl der Obeyanz glaubwürdig dar, das ihn bekräftigt, als er nicht die Friedensstädte im Duell zur Rechenschaft ziehen kann, als er von Alten verlässt und von dem Gefühl der eigenen Schule verläßt, wie, daß er dem Obersten gegebenen Wort gehorchen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zeigte sein Spiel viele psychologisch keine Bände; in der ersten Zeit er muß nicht immer freudig gewesen, er ließ da Manches fallen, und die Kurzweile nicht nachahmendes Gespürte des Conversationstages, wie sie die moderne Schule der Schauspielkunst oft auf Kosten höherer Bühne pflegt, keinesfalls massiges Wert und manchen Satz, welche mehr Rücksicht verdient.

Die Herrin Remmelm spielt H. Gottlob Saalmann vom Magdeburger Stadttheater — es war ein vorwiegend sogenanntes Gaestspiel in dieser Zeit der Debüt, welche der Director und der Regie noch Kopf, abbrechen machen. H. Gottlob Saalmann trat nur für die erwartete H. Rocco ein, um die Aufführung des "Rosenmontags" zu ermöglichen. Ihre Personlichkeit paßt sehr für diese sentimentalen Rollen, das Schöne und Schönerne in der ersten Szene noch in der letzten einer warmen Innigkeit, die sehr sympathisch verläuft. Beide Gäste fanden lebhaftes Beifall.

Rudolf von Gottschall.

Vermischtes.

* In Boch um das Fließbanyhof "Lynden" fand eine Feier zum 100. Geburtstag statt. Der Steward wurde getötet, Captain, Steuermann und Bootsmann mehr oder minder schwer verletzt.

* Im Gußhöhlwerk Witten rammte eine Lokomotive gegen einen Thor, dieses flügte auf einen Arbeitsplatz auf, wodurch ein Arbeiter schwer verletzt wurde.

* Der Mühlbacher Wiederhold in Nienhennmühle bei Cassel geriet zwischen die Mühlräder und fand den Tod.

* In Hildesheim erschien der Oberstaat. E. D. von Bothmer.

* Topselfeldmarsch eines Brautpaars. Am 21. 12. 1897, übernahm die "R. St. P." in einem Hotel in der Brüderstraße das helle Jahr der 25-jährige Schlosserfeger H. Remmelm seine Braut, die 22-jährige Wohltätigkeit Missi Peter, und dann sich selbst eröffnet. Beide galten als brave junge Leute, wodurch sie sehr geschätzt werden.

* Der Wirt des Fließbanyhof "Lynden" fand eine Feier zum 100. Geburtstag statt. Der Steward wurde getötet, Captain, Steuermann und Bootsmann mehr oder minder schwer verletzt.

* Im Gußhöhlwerk Witten rammte eine Lokomotive gegen einen Thor, dieses flügte auf einen Arbeitsplatz, der dadurch verletzt wurde.

* Der Mühlbacher Wiederhold in Nienhennmühle bei Cassel geriet zwischen die Mühlräder und fand den Tod.

* In Hildesheim erschien der Oberstaat. E. D. von Bothmer.

* Topselfeldmarsch eines Brautpaars. Am 21. 12. 1897, übernahm die "R. St. P." in einem Hotel in der Brüderstraße das helle Jahr der 25-jährige Schlosserfeger H. Remmelm seine Braut, die 22-jährige Wohltätigkeit Missi Peter, und dann sich selbst eröffnet. Beide galten als brave junge Leute, wodurch sie sehr geschätzt werden.

* Der Wirt des Fließbanyhof "Lynden" fand eine Feier zum 100. Geburtstag statt. Der Steward wurde getötet, Captain, Steuermann und Bootsmann mehr oder minder schwer verletzt.

* In Hildesheim erschien der Oberstaat. E. D. von Bothmer.

* Topselfeldmarsch eines Brautpaars. Am 21. 12. 1897, übernahm die "R. St. P." in einem Hotel in der Brüderstraße das helle Jahr der 25-jährige Schlosserfeger H. Remmelm seine Braut, die 22-jährige Wohltätigkeit Missi Peter, und dann sich selbst eröffnet. Beide galten als brave junge Leute, wodurch sie sehr geschätzt werden.

* Der Wirt des Fließbanyhof "Lynden" fand eine Feier zum 100. Geburtstag statt. Der Steward wurde getötet, Captain, Steuermann und Bootsmann mehr oder minder schwer verletzt.

* In Hildesheim erschien der Oberstaat. E. D. von Bothmer.

* Topselfeldmarsch eines Brautpaars. Am 21. 12. 1897, übernahm die "R. St. P." in einem Hotel in der Brüderstraße das helle Jahr der 25-jährige Schlosserfeger H. Remmelm seine Braut, die 22-jährige Wohltätigkeit Missi Peter, und dann sich selbst eröffnet. Beide galten als brave junge Leute, wodurch sie sehr geschätzt werden.

* Der Wirt des Fließbanyhof "Lynden" fand eine Feier zum 100. Geburtstag statt. Der Steward wurde getötet, Captain, Steuermann und Bootsmann mehr oder minder schwer verletzt.

* In Hildesheim erschien der Oberstaat. E. D. von Bothmer.

* Topselfeldmarsch eines Brautpaars. Am 21. 12. 1897, übernahm die "R. St. P." in einem Hotel in der Brüderstraße das helle Jahr der 25-jährige Schlosserfeger H. Remmelm seine Braut, die 22-jährige Wohltätigkeit Missi Peter, und dann sich selbst eröffnet. Beide galten als brave junge Leute, wodurch sie sehr geschätzt werden.

* Der Wirt des Fließbanyhof "Lynden" fand eine Feier zum 100. Geburtstag statt. Der Steward wurde getötet, Captain, Steuermann und Bootsmann mehr oder minder schwer verletzt.

* In Hildesheim erschien der Oberstaat. E. D. von Bothmer.

* Topselfeldmarsch eines Brautpaars. Am 21. 12. 1897, übernahm die "R. St. P." in einem Hotel in der Brüderstraße das helle Jahr der 25-jährige Schlosserfeger H. Remmelm seine Braut, die 22-jährige Wohltätigkeit Missi Peter, und dann sich selbst eröffnet. Beide galten als brave junge Leute, wodurch sie sehr geschätzt werden.

* Der Wirt des Fließbanyhof "Lynden" fand eine Feier zum 100. Geburtstag statt. Der Steward wurde getötet, Captain, Steuermann und Bootsmann mehr oder minder schwer verletzt.

* In Hildesheim erschien der Oberstaat. E. D. von Bothmer.

* Topselfeldmarsch eines Brautpaars. Am 21. 12. 1897, übernahm die "R. St. P." in einem Hotel in der Brüderstraße das helle Jahr der 25-jährige Schlosserfeger H. Remmelm seine Braut, die 22-jährige Wohltätigkeit Missi Peter, und dann sich selbst eröffnet. Beide galten als brave junge Leute, wodurch sie sehr geschätzt werden.

* Der Wirt des Fließbanyhof "Lynden" fand eine

richtung des Planes stellten sich aber große Schwierigkeiten entgegen. Gisler hat im Jahre 1897 bei einem Unfall in einer Fabrik die linke Hand eingeschüttet und trug eine Unterfalte. Er steht jetzt eine Kapitalabsicherung von der Arbeiterschaftsversicherungs-Gesellschaft an und hoffte, sich mit der zu geträumten Summe eine Existenz gründen zu können. Die Gesellschaft wendete sich, wie es das Statut vorsieht, an Gislers Heimatgemeinde Schaffhausen, um diese vermeidete Not zu lindern. Durch die Kapitalabsicherung. Damit war Gisler die Hoffnung auf eine Existenz und auf die Heimkehr begonnen. Das ist auch der Grund, weshalb er und seine Freunde gemeinsam zu beiden beschlossen. Und zurückgelassenen Briefen geht hervor, daß beide im Einvernehmen gehörten. Auch ein Brief an die Öffentlichkeit fand sich vor; das Schreiben läßt mit den Worten: „Es ist der Wunsch erreicht, daß auf Gisler keine Rücksicht mehr habe, und bestellt suchen ich und Maja für ihn Jenseits, und das soll unsere Nachfrage sein! Wir bitten, auf dem Dörflinger Friedhofe gemeinsam verbreitet zu werden.“ Das Schreiben zeigt die Unterschrift des Braupaares.

— Karlsruhe, 17. Dezember. Gestern Nachmittag um 3 Uhr 15 Minuten fand hier ein überraschend heftiges Erdbeben statt, das durch vier Sekunden andauerte und von Karlsruhe unerträglichen Rollen begleitet war. Die Richtung des Erdbebens war von Nordwest nach Südost. Vergleichbar das heutige Erdbeben in seinen Folgen nicht mit der Katastrophe zu vergleichen ist, den der Tagesanzeiger am 9. November 1890 kürzlich ge-

wurde, hat dasselbe doch in der Bevölkerung großen Schrecken hervorgerufen. Vom ersten in den oberen Stockwerken war die Erfahrung eine sehr heilige; man konnte die Wände für möglich schwingen sehen. Alpen blieben stehen, Bilder, Spiegel und andere Gegenstände veränderten ihre Lage, die Wände zeigten vielfach Sprünge, viele Rauchfänge stürzten herab. Die erschrockenen Bewohner flüchteten aus den Wohnungen und auf den öffentlichen Plätzen auf die Straßen, die im Nu ein lebhaftes Bild bilden. In der Zillia, der Hauptwerkstatt der Stadt, wogte eine zahlreiche Menschenmenge, das Treiben war an vielen Stellen mit Mörsern und beschädigten Sägen beladen. Von Hotel Imperial führte zur Alten Kirche eine Art Straße, die zwischen den herabfallenden Steinen zerstört, von einer ersten Verlegung der man aber bisher nichts gehört. Vom Gebäude, in welches sich die Kantine der Deutschen Ungarischen Bank befindet, fielen zwei das Gefüge trümmende große Steinfiguren herab; auch vom Palais Preysler auf dem Ringplatz fiel eine große Steinplatte vom Gefüge herunter. Große Panik herrschte in den Schulen; in der Capital-Vollschule drängten die Kinder so stürmisch auf die Straße, daß es beinahe zu Unfällen gekommen wäre. So in allen Schulen stießen die Crucifix von den Wänden. An der Domkirche konnte die Beschädigung wahrgenommen werden; der Thurmwalter erzählte, er sei von einer Mauer auf obere geschnellt worden. Von der Marienkirche stürzte der Giebel mit dem Kreuze herab. Viele öffentliche und Privatgebäude sind beschädigt. Auch in Jagow, dem zweitgrößten Agram und Warschau gelagerten ge-

virigen Landstriche, den man als croatische Schweiz nennt, wurde das Erdbeben an mehreren Orten verspürt und hat vielleicht Schaden angerichtet.

— Salzburg, 18. Dezember. Gestern nachts kam die Göttin des Kindes der Firma J. Würthmberger in Salzburg und Präsentiert. Frau Hedwig Adler, eine höchst bekannte, hübsche Erscheinung, im Alter von 32 Jahren. Die Besucherin war eine passionierte Radfahrerin, zog sich jedoch aber ein Leid zu, dem sie nunmehr nach einjähriger Krankheit zum Opfer fiel.

— Wien, 18. Dezember. Die längst verstorbene Frau Adele Merian-Jellis hat schenkarisch 102500 Gulden für gemeinnützige Zwecke bestimmt, von welcher Summe 70000 Gulden für die Errichtung eines handelspolischen Spitals verwendet werden müssen. Außerdem erhält das Museum und dem Nachlass wertvolle Bilder, darunter Söllin's "Petraea" und einen "Bildstock" und Südländer's "Ain mit der Eidechse".

— Dresden, 18. Dezember. In dem Ort Raudnitz, Nortkamptshütte, bestehen große Schußfabriken, die hauptsächlich die Lieferung für die englische Armee haben. Da in letzter Zeit diese Fabriken häufig ihre Contrakte nicht voll halten konnten, beschlossen die Unternehmer, wie der "Daily Telegraph" mitteilte, neue, arbeitsparende Maschinen einzuführen. Die folge dieses Schließens vor ein Ausstand der

Arbeiter, die sich weigern, mit diesen Maschinen zu arbeiten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Temperatur in °C. auf 1000 Metern	Temperatur in °C. in der Luft	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung & Stärke	Binnenniederschlags-Anzahl
17. Dec. Ab. 8 U.	744,9	- 9,0	97	SSW 1	heiter
18. - M. 8-	739,1	- 8,2	97	SSW 1	trüb
Nm. 2- 737,8 - 4,7 98 SSW 2 fast trüb					
Maximale der Temperatur — 3,9°. Minimum — 11,5°.					
7) Rauchfrost.					

Spielplan der Leipziger Stadttheater,

Freitag, den 20. December.

Neues Theater: Der Baffeträger. Heraus: Das Mädchen von Orléans. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: Geschlossen.

Carola-Theater: 23. Volkspol. des Schiller'schen Bühnentheaters:

Der Edelgänger. Volkspol. mit Gräme und Tang in vier Akten von Th. Meissner. Anfang 7½ Uhr.

Gekleidete Puppen

in jeder Ausführung und Preisstufe, vom Einzelstück bis Hochzeitsstück.

Puppen-Garderobe,

Abreiter, Blöße, Mäntel, Jacken, Handschuhe, Handschuhe, Schuhe, Stirnband, Taschen, Hute, Handschuhe, Taschen, Schuhe.

Puppenstuben

Wabel, Hochzeitsschmuck: Herren, Damen, Kinder, Kürscher, Schönheiten u. sc. etc.

Gefüllte Koffer

empfiehlt in jeder Auswahl.

E. Jlgner's Nachf., H. Fahle, Hainstraße 3, am Markt.

Salzgäschchen.

Lager fertiger schwarzer Kleider, Röcke, Unterröcke, Blousen,

Artikel
zur Kleidung,
Pa. Stach Kleppelzweir,
Aufwänden,
Muster etc.



36 Neumarkt. Emil Beckert Nachf. Neumarkt 36.

Spiritus - Glühlicht - Lampe „Piccolo“.

Praktische und billige Lampe für den Haushalt.

Preis der Lampe compact (mit Fuß, Schirm, 2 Glühlampen 1 Glühlampe) 4 10.-

Städtischer Verbrauch an Spiritus 1 1/4 l. bei einer Verdunstung von ca. 30 KK.

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Praktische und billige Lampe für den Haushalt.

Städtischer Verbrauch an Spiritus 1 1/4 l. bei einer Verdunstung von ca. 30 KK.

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Altengesellschaft für Spiritus-Belieferung u. -Heizung, Leipzig,

Rathausplatz 8 (Ecke Kurfürststraße).

Die ständige Brennlampe.

Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 646, Donnerstag, 19. December 1901. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 18. December. Die philosophische Fakultät an unserer Universität ertheilte Herrn Dr. phil. Grahn auf Grund seiner Probemöglichkeit die venia legendi für Philosophie.

* Leipzig, 18. December. Mit Rücksicht auf die Behandlung Jahrenfüßiger, sowie sonstiger Militärcarreehälften und von unsicherer Dienstpflichtigkeit erließ das Königliche Ministerium des Innern jüngst eine Verordnung, der wie unter anderem das folgende entnahmen: In mittleren und kleinen Städten, sowie auf dem Lande aufgegriffene Personen dieser Art sind der vorgesehene Amtsauftrag zur Einleitung des Schubtransportes zu folgen. Der durch diese Aufführung entstehende Aufwand ist Polizeiaufwand und wird nicht erstattet. Die Schubtransportbehörden — die Amtskommandanturen, in Verborgen die Polizeidirection, in Leipzig und Chemnitz die dortigen Polizeiamt und in den anderen Städten mit erweiterten Gütekennzeichnungen die Stadtämter — haben zu unterscheiden zwischen Rahmenfahrt, sowie sozialen Militärcarreehälften einer- und unsicherer Dienstpflichtigkeit, Rahmenfahrt und andere Militärcarreehälften sind an die nächste Militärcarreehälfe abzuliefern, deutsche unsichere Dienstpflichtige der nächsten Erfassungskommission zu zuführen. Österreichisch Deutsche sind nach Maßgabe der inzwischen noch geltenden allgemeinen Cartellverordnung der deutschen Bundesstaaten vom 19. März 1881 ebenfalls und ohne daß es hierzu erlich eines Auslieferungsantrages von österreichischer Seite bedürfte, der nächste deutschen Militärcarreehälfe abzuliefern. Übernahme des Militärcarreehältes zu verhindern, erließ die nächste deutsche Grenzpolizeibehörde erheblich später noch als die nächste deutsche Militärcarreehälfe, welchenmaßen ausnahmweise zur Erhaltung von Transportmitteln für die sächsische Staatspost und um den zweckmäßigen Transport des Schublings auf einem und demselben Wege zu verhindern, die unmittelbare Abfertigung bei der Grenzpolizeibehörde nachgelassen sein soll. Österreichisch Deutsche unsichere, sogenannte Gefellungspflichtige, müssen aufgrund der vorgenannten Cartellverordnung der österreichischen Staaten nur auf bestimmen diplomatischen Wegen erfolglose Requisition der österreichischen Behörden aufgelöst werden.

* Leipzig, 19. December. Folgende Zärtliche Anstellungen wurden gestern vom Ratte vergeben: die Lieferung des Blödlaars und die Herstellung der Seiltronette für den Gewebeausstellung der 26. Bezirkschule in 2. Schleißig; die Glaserarbeiten und Oberflächenbeschichtungen für den Neubau der 10. Bezirkschule in 2. Lindenau; die Fußbodenarbeiten in der Johannisbischöflichen Zweigschule in 2. Neustadt; die Pfarrerung der Böhmer Straße; die Lieferung des Schuhes an Schulen-Materialien für einen Teil der zweiten öffentlichen Vorflutabteilung und für das Jahr 1902, wodurch endlich die Lieferung der fünften Dampfwagen mit Auszeichnungserrichtung.

* Leipzig, 19. December. Nach einer neuendosso ergangenen amtlichen Verfügung sind von der sächsischen Regierung die Grundstücke der im Jahre 1894 für den Betrieb eines Gewebeausstellungsortes der 26. Bezirkschule in 2. Schleißig; die Glaserarbeiten und Oberflächenbeschichtungen für den Neubau der 10. Bezirkschule in 2. Lindenau; die Fußbodenarbeiten in der Johannisbischöflichen Zweigschule in 2. Neustadt; die Pfarrerung der Böhmer Straße; die Lieferung des Schuhes an Schulen-Materialien für einen Teil der zweiten öffentlichen Vorflutabteilung und für das Jahr 1902, wodurch endlich die Lieferung der fünften Dampfwagen mit Auszeichnungserrichtung.

* Leipzig, 19. December. Von 1. Januar kommen den Zärtlichen Anstellungen auf der Straße Leipzig-Schleißig die Zärtliche 7 Uhr 50 Min. Norm. von Leipzig — 8 Uhr 15 Min. in Schleißig und 9 Uhr 30 Min. Raden, von Leipzig — 9 Uhr 30 Min. Raden, in Schleißig, sowie 8 Uhr 25 Min. Norm. von Schleißig — 8 Uhr 50 Min. Norm. in Leipzig und 10 Uhr 30 Min. Raden, von Schleißig — 10 Uhr 55 Min. Raden, in Leipzig nicht mehr vorstehen.

— Die Ueberfällung der Posthalterei in der Weinhäuschenstraße ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weinhäuschenstraße sollte nicht bis zu den Abendstunden verhördet werden, sondern ständig im Laufe des Vormittags und in den ersten Nachmittagsstunden in der Hauptstraße erfolgen. Beantwortung der eingelieferten Pakete durch den Abender selbst müßte die Regel bilden. Das Postamt für Pakete ohne angegebene Wert nach Orten des ganzen deutschen Reichspostgebietes beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm 25 Pf. pro Entfernung von 75 Kilometern, und 50 Pf. auf alle weiteren Entfernungen. Es empfiehlt sich, den Bedarf an Posthaltereiern sich schon vor dem 12. December zu beschaffen. Für Zahlungen am Posthalter sollte das Publikum das Geld abzugsfähig bereit halten. Die Bezahlung dieser Posthalterei wurde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen getragen.

— Wenn die Zeit sich rückt, den Bedürfnissen des Weinhäuschenstraßen zu dienen, verzögert sie auch unserer armen Blinden nicht. Der beste Liebesbeweis, der im Laufe des Jahres ihnen ertheilt werden kann, ist, ihnen Arbeit zu verschaffen. Zu Weihnachten aber sind unsere Blinden, sowohl sie des Dienstes der mit den Kindern zu fühlenden Blindenwirtschaft kundig sind, am dankbarsten für ein gutes Buch in Punktchrift. Sicherlich einzelne wie allen Freunden unserer Blinden, die diesen eine bleibende Weinhäuschenstraße bereitstellen, einen Dienst, indem wir sie auf die vorsichtigen, sehr billigen (33% Prozent unter dem Herstellungskosten) von dem Verein zur Beschaffung von Hochdruckdrucken und von Arbeitsgegenständen für Blinde (Leipzig) hergestellten Blindenbüchern aufmerksam machen. Sämtliche Schriften sind zu besichtigen durch Georg Vogel, Leipzig, Petersstraße 100. Möchten diese Bücher zum Segen unserer Blinden, als Lide und Trost für einfache Stunden, als gute unterhaltsame und beruhende Freunde welche Verbreitung finden.

* Leipzig, 18. December. Von 1. Januar der den sächsischen Turnerschaften sind die Herren Dr. med. Ferdinand Götz in Leipzig-Lindenau, Professor Max Küchenmeister in Leipzig-Lindenau, Thomasschulmuseum in Leipzig, und Kaufmann Georg Vogel in Leipzig in den Vorstand der sächsischen Turnerschaften einzusetzt, die hier ihren Sitz hat, berufen worden. Die Mitglieder der Tafelung, denen das Recht der Wahl zweiter Vorstandesmitglieder zukommt, werden erachtet, dieses Recht zu machen und die Stimmberechtigung vom 28. d. M. an den stellvertretenden Geschäftsführer, Herrn Georg Vogel in Leipzig, Reichsstraße 10, einzuschicken.

* Leipzig, 19. December. Die hiesigen Steinsetzer-gehörsamen halten das Gewerkegericht Leipzig als Gewerkschaftsgesamt zur Belebung der Differenzen angesehen, die in ihrem Berufe über die vom 1. Januar 1902 an geltenden Arbeitsbedingungen bestehen. Die Innung hat aber ihrerseits die Verhandlungen vor dem Schiedsgerichte abgeschlossen, so daß legales nicht in Thätigkeit treten kann.

* Leipzig-Burgstädt, 19. December. Die Güterschuppen des Reichs-Landesamt preußischen Staatsbahnhofes Plagwitz-Lindenau trug seinerzeit vor zwei Jahren vorgenommenen bedeutenden Erweiterung dem vermehrten Verkehr nicht genügt, hat sich die Errichtung eines neuen Güterschuppen nicht länger hinauszögern lassen. Das neue Gebäude in großem Umfang ist nunmehr auf dem früher vom Wasserhafen gelegenen Areal des Bahnhofs aufgeführt worden und wird augenscheinlich unter Dach gehalten; seine Fertigstellung ist im Frühjahr zu erwarten. Gleichzeitig werden in diesem neuen Schuppen auch Räume für die Güterexpedition eingerichtet, die in Folge dessen aus dem jetzigen Stationsgebäude verlegt werden wird; die dadurch in diesen fest werdenen Räume werden den Zwecken der Güterverwaltung zugänglich gemacht werden, was auch zu so wissenschaftlicher Arbeit ihres Absatzes dem Güterverkehr nicht mehr entspricht. Jedermann dürfte aber auch nach Fertigstellung des neuen Güterschuppen der Güterabfuhr, die gegenwärtig noch geliefert werden, so daß eventuell auch die Möglichkeit der Erweiterung der Stationsschänke gegeben ist.

* Leipzig, 19. December. Ein Soldat eines auswärtigen Regiments, der von dem ihm entliehenen Urlaub nicht in seinem Truppenteile zurückgetreten war, wurde gestern in bieker Stadt verhaftet und an die Militärbehörde abgeleitet.

* Leipzig, 19. December. Vermiethet nach seit dem 13. d. R. aus der oberen Wohnung in der Aurellstraße in Lindenau der Graf von der Kastell-Wagner, geboren am 3. Januar 1888 in Wera. Der Ansche ist militärisch, bland, und war z. H. bekleidet mit grauer Jacke, grünlicher Weste und grünem Kappo. Die Mutter des Vermietheten vermutet, daß ihm ein Unfall passiert sei.

* Leipzig, 19. December. In einem photographischen Atelier in der Seitzer Straße entstand gestern Vornamstag Feuer, wobei das Atelier zum größten Theile ausbrannte. Durch die Feuerwehr wurde weitere Gefahr bald beseitigt.

* Leipzig, 19. December. In einer Wohnung in der Seitzerstraße erschützte gestern Nachmittag beim Essen ein 47jähriger Handelsmann. Ein Stückchen Fleisch war ihm in die Luftföhre gekommen.

* Geschlossen werden sind eine große Anzahl Silberfächern, als Thier-, Brief- und Sappentäfelchen, Schreibwaren, Seide und andere mehr. Die Geschäftsfächer sind teilweise K. F. B. C. W. und W. W. gekennzeichnet. Auf die Wiedererlangung hat der Besitzer eine Belohnung von 500 M. aufgestellt. — Aus einer Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau wurden gestohlen drei goldene Klingen mit Brillanten und anderen Edelsteinen befestigt, im Werthe von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — In der vergangenen Nacht wurde in einer Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau ein Diebstahl in der Höhe von 500 M. aufgedeckt, der die Kleider und andere Kleidungsstücke aus dem Schrank entnommen hat. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M. — In der Nacht zum 18. d. R. sind gestohlen worden aus einem Gründstück, in der Leipziger Straße in Lindenau 10 Gründstücke, sowie 5 Hühner und 3 Hähne mit roduktionsfertigen Gelehrten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. — Ein Diebstahl ist in der Wohnung in der Heiligenstraße in Lindenau 10 Gründstücken aufgetreten, die Werte von 350 M

Leipziger Börsen-Course am 19. December 1901.

Western Credit	206.75	Ung. u. unzureich.	1 Uhr 50 Min.
West-Stadt	14.20	Wertpapierbank	—
West-Union	104.50	Ung. u. unzureich.	41.00
West-Zentrale	132.15	Ung. u. unzureich.	133.45
West-Zentrale	89.40	Consolidation	93.25
West-Zentrale	91.90	France U.S.A.	112.40
West-Zentrale	18.80	Deutsche Körte	10.10
West-Zentrale	89.50	Hausse	102.10
West-Zentrale	128.50	Wittelsbach	104.40
West-Zentrale	—	Wittelsbach	104.40
West-Zentrale	100.10	Wittelsbach	105.00
West-Zentrale	—	Wittelsbach	105.00
West-Zentrale	90.50	France-U.S.A.	—

* Berlin, 18 December. Fendtshaus. Die feste New Yorker Tendenz, bessere Londoner Tendenzberichte, sowie günstige Nachrichten aus Frankreich und auch die gute Haltung der Anlagegesellschaften waren die Grundlage für eine feste Stimmung der heutigen Börse. Anwendend wirkte ferner die Meldung, dass ein Landesrat der Republik Frankreich die Befreiung von Einfuhrzöllen habe. Auf Montevideo war die Nachricht von günstigen Künsten, dass der Markt in Alteño eine anhaltende Besserung aufweise. Eisenbahnen wurden vornehmlich. Das Geschäft bewegte sich im Abgangen in bekrankte Grenzen und erholt auch in der weiteren Entwicklung seine Reibungen. Nachdem die Börse wieder geöffnet war, erzielte sie ansteigendes Course. Privatdebt 5% Fr. täglich stieg 3 Pct.

* Berlin, 18 December. Fendtshaus. Die feste New Yorker Tendenz, bessere Londoner Tendenzberichte, sowie günstige Nachrichten aus Frankreich und auch die gute Haltung der Anlagegesellschaften waren die Grundlage für eine feste Stimmung der heutigen Börse. Anwendend wirkte ferner die Meldung, dass ein Landesrat der Republik Frankreich die Befreiung von Einfuhrzöllen habe. Auf Montevideo war die Nachricht von günstigen Künsten, dass der Markt in Alteño eine anhaltende Besserung aufweise. Eisenbahnen wurden vornehmlich. Das Geschäft bewegte sich im Abgangen in bekrankte Grenzen und erholt auch in der weiteren Entwicklung seine Reibungen. Nachdem die Börse wieder geöffnet war, erzielte sie ansteigendes Course. Privatdebt 5% Fr. täglich stieg 3 Pct.

* Berlin, 18 December. Fendtshaus. 12 Uhr 15 Min. Was. zu 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50. Jul. 147.50. Mai 142.50. Ma. s. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50. Jul. 147.50. Mai 142.50. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 141.25. Ma. 140.50.

December 17.25. Mai 152.50. Jul. 171.25. Bogen 1